

# Meinung

von Heinrich Breidenbach



Die „Meinung“ über die verweigerte Benennung einer Straße in St. Pantaleon nach einem Opfer des dortigen ehemaligen NS-Lagers, hat aus Kreisen der Gemeindevertretung von St. Pantaleon zu zahlreichen wütenden Reaktionen (siehe nebenstehende Leserbriefe) geführt. Das kann ausnahmsweise einmal nicht unkommentiert bleiben. Selbstverständlich stimmen alle Fakten und Zitate dieses Kommentars und geht aus dem mir vorliegenden zitierten Gemeinderatsprotokoll eindeutig hervor. Geist dieses Beschlusses hervor.  
h.breidenbach@salzburger-fenster.at

## Zum Breidenbach-Kommentar (SF 10/08)

Als Bürgermeister der Gemeinde St. Pantaleon, kann ich, zu Ihrem Kommentar Herr Breidenbach „Das Kind und der Massenmörder“ in der SF-Ausgabe 10/08 zu der verweigerten Straßennennung nach einem Opfer des NS-Lagers Weyer nur sagen: Eine derartige Darstellung habe ich überhaupt noch nicht gelesen. Irgendwer sagt Ihnen, was los ist und schon gibt es einseitig einen derartigen Artikel... Es gibt aber wesentlichere Hintergründe für den Gemeinderat, sich für keine Straßennamen zu entscheiden. Gerade ich, als überzeugter Sozialdemokrat, lasse mir diese Ereignisse nicht in dieser Form darstellen! Seit dem 15. Lebensjahr als Jungewerkschafter hat für mich die Geschichte Österreichs – vor allem die der 1. und 2. Republik – immer einen hohen Stellenwert! Ohne mich gebe es auch das Mahnmal für das Lager Weyer nicht!

Herbert Huber  
Bürgermeister St. Pantaleon

\*\*\*

Um in Ihrem Stil zu bleiben, Herr Breidenbach: Für mich ist es unerträglich, wenn Sachverhalte in Medien unvollständig recherchiert und nur einseitig dargestellt werden. Man hört nur eine Meinung und macht daraus einen schlecht recherchierten Artikel und verunglimpft damit eine gesamte Gemeinde, bzw. einen demokratisch gewählten Gemeinderat. Absolute Frechheit. Die Argumente sind aus dem Zusammenhang gerissen und völlig einseitig dargestellt. Ohne mit den als „feig“ dargestellten Gemeinderäten vorher darüber zu sprechen, werden Unwahrheiten veröffentlicht. Ich verwehre mich gegen eine solche einseitige, unvollständige Darstellung.

Rudolf Grömer  
SPÖ-Gemeindevertreter, St. Pantaleon